



**Fachbericht zur Verkehrsunfallentwicklung in
der Stadt Münster sowie auf den Autobahnen
des Regierungsbezirkes Münster im Jahre 2007**

Inhaltsverzeichnis

- 1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien
- 2 Stadt Münster in Zahlen
- 3 Die Autobahn im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen
- 4 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2007
 - 4.1 Gesamtunfallentwicklung
 - 4.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2003 bis 2007
 - 4.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern 2003 bis 2007
 - 4.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern 2003 bis 2007
 - 4.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern 2003 bis 2007
 - 4.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen 2003 bis 2007
 - 4.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren 2003 bis 2007
 - 4.8 Hauptunfallursachen
 - 4.9 Risikobereiche
 - 4.10 Unfallbrennpunkttag und -stunden
 - 4.11 Zusammenfassende Bewertung
- 5 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Bereich des PP Münster
 - 5.1 Gesamtunfallentwicklung
 - 5.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2003 bis 2007
 - 5.3 Benutzung von Sicherungseinrichtungen
 - 5.4 Hauptunfallursachen
 - 5.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw
 - 5.6 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände
 - 5.7 Präventionsaktionen
 - 5.8 Zusammenfassende Bewertung

Die Verkehrsunfallzahlen basieren auf den Daten der VUD mit Stand Januar 2008.

1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien

Die polizeispezifische Verkehrsunfallstatistik umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle (VU). Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen, Maßnahmen bei speziellen Schwerepunkteinsätzen oder Verkehrskontrollen sowie Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheitsberatung (Verkehrsaufklärung/-erziehung) stehen, registriert.

Durch die Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes (01.01.1995) wird nicht mehr nach der Sachschadenshöhe, sondern insbesondere nach der Vorwerfbarkeit des Verkehrsverstoßes und der (Nicht-)Fahrbereitschaft der unfallbeteiligten Kraftfahrzeuge differenziert. Darüber hinaus wird nach Verkehrsunfällen der Gruppen P (= mit Personenschaden) und S (= nur Sachschaden) unterschieden.

Diese Neueinteilung der Unfallgruppen (P und S) hatte auch eine weitere Unterteilung der Verkehrsunfälle in Kategorien zur Folge:

Unfallkategorien	Unfallfolgen / -ursachen
Kategorie 1	Unfall mit Getöteten
Kategorie 2	Unfall mit Schwerverletzten
Kategorie 3	Unfall mit Leichtverletzten
Kategorie 4	Unfall mit schwerwiegendem Sachschaden Ordnungswidrigkeit für die ein Bußgeld vorgesehen ist oder Straftatbestand (Verstoß nach StGB/StVG) <u>und</u> wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens <u>nicht</u> mehr fahrbereit ist
Kategorie 5	Sachschadensunfall <u>ohne</u> Alkohol und <u>ohne</u> Verkehrsunfallflucht - Verwarngeldverfahren, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge - mit Straftatbestand, aber ohne Alkohol und ohne Verkehrsunfallflucht <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit - mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
Kategorie 6	Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4
Kategorie 7	Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4

2 Stadt Münster in Zahlen

Einwohner (Stand 31.12.2006)		Fahrzeuge (Stand 31.12.2006)*		Straßennetz/km (Stand 31.12.2005)	
unter 6 J.	14.151	Pkw	156.732	Bundesstraßen	54,2
06 - 09 J.	9.874	Anhänger	13.887	Landstraßen	96,6
10 - 15 J.	14.745	Lkw	15.251	Kreisstraßen	136,3
16 - 17 J.	5.290	Kräder	10.141	Gemeindestraßen	913,9
18 - 24 J.	34.513	Zugmasch.	2.255	gesamt	1.201,0
25 - 59 J.	141.015	Omnibusse	304	Bordsteinradwege	293
60 - 64J.	12.144	sonst. zul.-pfl. Fhzig.	1.342	Fahrradstraßen	8
über 65 J.	48.291			Radfahren auf der Busspur	3
Gesamt	280.023	gesamt	185.721		
		Fahrräder: *Angaben des Kraftfahrtbundesamtes	ca. 500.000		

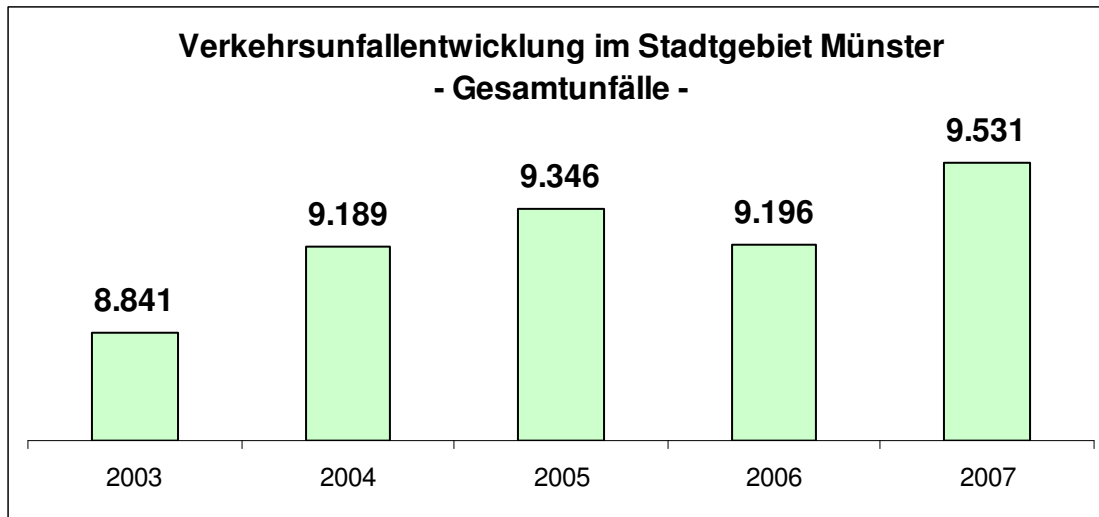
3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen

Autobahn	von - bis	Strecken - km	Gesamt - km
A 1	AS Osnabrück-Hafen bis Hamm-Bockum	km 225,206 – 304,940	79,734
A 2	AS OB-Königshardt bis CAS-Henrichenburg	km 438,078 – 469,919	31,841
A 30	AS Rheine-Nord bis Hasbergen-Gaste	km 28,444 – 66,915	38,471
A 31	AK Bottrop bis AS Ochtrup-Nord	km 0,000 – 81,090	81,090
A 42	AS GE-Heßler bis AS Castrop-Rauxel	km 34,186 – 55,071	20,885
A 43	AS Herne-Eickel bis AK Münster-Süd	km 29,692 – 92,433	62,741
A 52	B 224 (km 2,995) bis AK Marl-Nord	km 2,995 – 23,142	20,147
B 51	AK Münster-Süd bis Hammer Str.	km 0,000 – 4,835	4,835
B 219	Übergang B 51 / B 219 bis „Spinne“ (km 1,200)	km 000 – 1,200	1,200
B 224	Gladbeck, Steinstraße bis A 52	km 1,454 – 2,995	1,541
B 474 n	AS Dülmen-Nord bis L 551	km 0,000 – 0,866	0,866
L 511	Westerholter Straße (K 46) bis Halterner Straße (L551)	km 4,661 – 9,650	4,989
L 608	Altendorfer Straße (L601) bis Dorstener Straße (B225)	km 0,000 – 1,362	1,362
L 612	AK Marl-Nord bis Recklinghäuser Straße (L 551)	km 23,142 – 26,576	3,434
		je Fahrtrichtung:	353,136
		Gesamtstrecke :	706,272

4 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2007

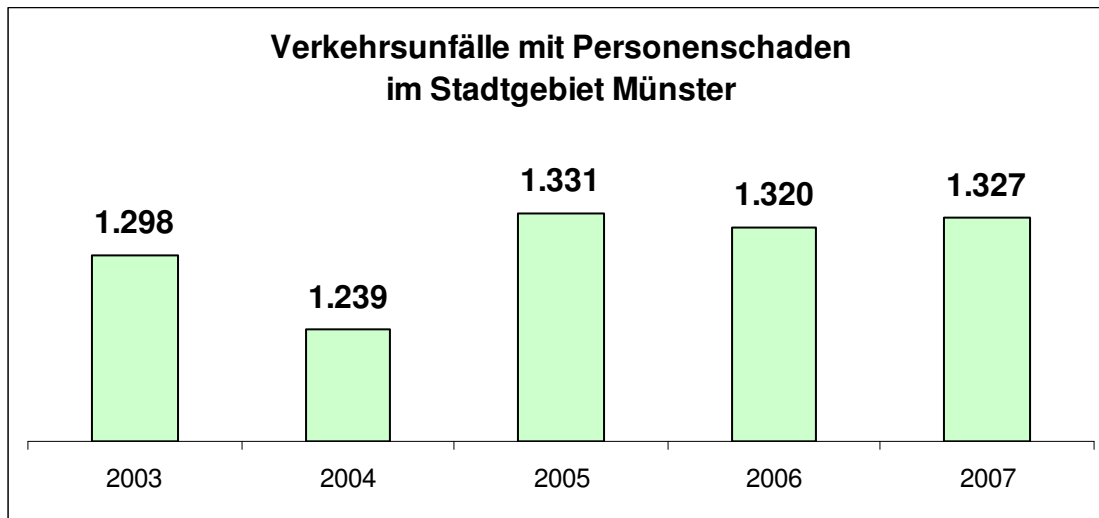
4.1 Gesamtunfallentwicklung

Gegenüber der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2006 ist bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahre 2007 eine Steigerung der Unfälle um 335 auf 9.531 Verkehrsunfälle zu verzeichnen (+ 3,64%).



4.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2003 bis 2007

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sind im Jahre 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 7 Fälle (+ 0,53%) auf 1.327 Unfälle angestiegen.

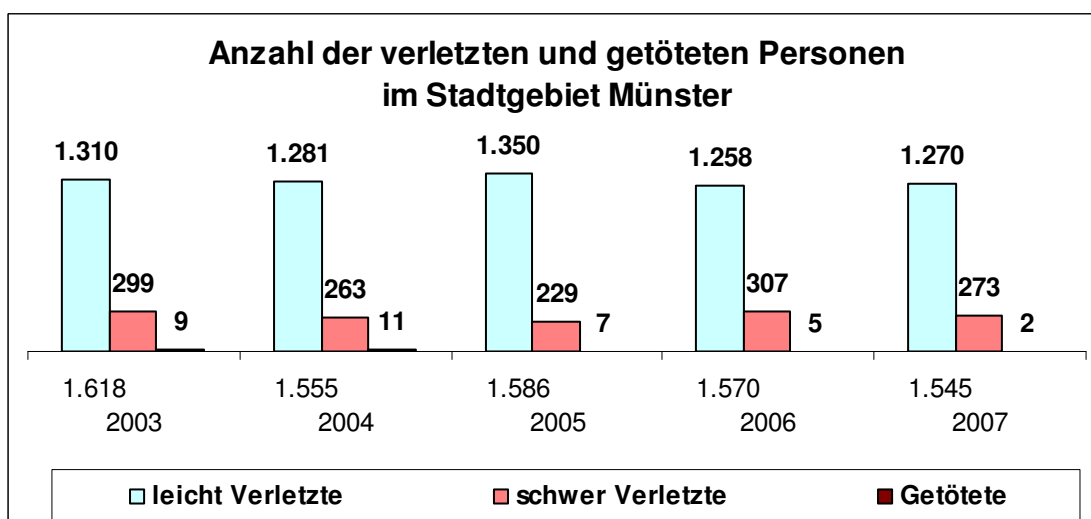


Dabei wurden 1.545 Personen verletzt/getötet (273 schwer- und 1.270 leichtverletzte und zwei getötete Personen).

Während im ersten Halbjahr 2007 im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres der Anteil der Verletzten um 103 Verletzte (+ 15,06%) stieg, konnte am Ende des zweiten Halbjahres ein Rückgang von 128 Verletzten/Getöteten erreicht werden.

Im Jahr 2006 waren es in der Summe 1.570 Personen, d.h. im Jahr 2007 wurden 25 Personen weniger verletzt/getötet (- 1,59%).

Zwei Menschen, ein 25-jähriger Radfahrer und ein 83-jähriger Fußgänger wurden 2007 bei Verkehrsunfällen getötet, drei Personen weniger als im Vorjahr. Bereits seit 1999 ist kein Kind mehr auf den Straßen im Stadtgebiet Münster ums Leben gekommen.



Verunglückte nach Beteiligung und Alter:

Alter Verletzte/Getötete	unter 6 J.	6 - 14 J.	15 - 17 J.	18 - 24 J.	25 - 64 J.	65 J. u.älter	Gesamt
Fußgänger	4 5	31 26	4 9	19 22	49 77	29 30	136*+1 169*+1
Radfahrer	2 3	58 59	49 28	124 134	343 330	69 81	645*+2 635+1
Mot. Zweirad- fahrer			8 14	31 35	87 95	5 2	131 146
Pkw- Fahrer				89 67	305 281	39 37	433 385
KOM- Fahrer					1 2		1 2
Lkw/Zm/ Sattel-u.ä.F.				2 1	7 8	1	10 9
So.Fahrzeug- führer.					4 2	1 2	5 4
Mitfahrer	11 12	19 27	9 10	47 35	93 81	13 26	192 191
And.Verkehrsteil- nehmer			1	1	1		1 2
Gesamt Verletzte	17 20	108 112	70 62	312 295	890 875	156 177	1.553*+3 1.543*+2

Die kleingedruckten, roten Zahlen sind aus dem Jahre 2006, die blauen aus 2007.

*Im Jahr 2007 fehlten bei zwei Unfallbeteiligten die Altersangaben/2006 bei drei UB.

Bei der Zuordnung der Verletztenzahlen zu den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen wird erkennbar, dass – wie bereits in den Jahren zuvor – besonders häufig Radfahrer und Pkw-Fahrer bei Verkehrsunfällen verletzt wurden. Die Anzahl der verletzten Radfahrer hat um 15 abgenommen (- 2,29%). Bei den verletzten Pkw-Fahrern ist ebenfalls ein Rückgang von 66 (- 11,00%) zu verzeichnen.

Die Anzahl der verletzten Fußgänger hat zugenommen. Wurden im Vorjahr noch 138 Verletzte registriert, so stieg die Zahl im Berichtsjahr auf 169 (+ 22,46%).

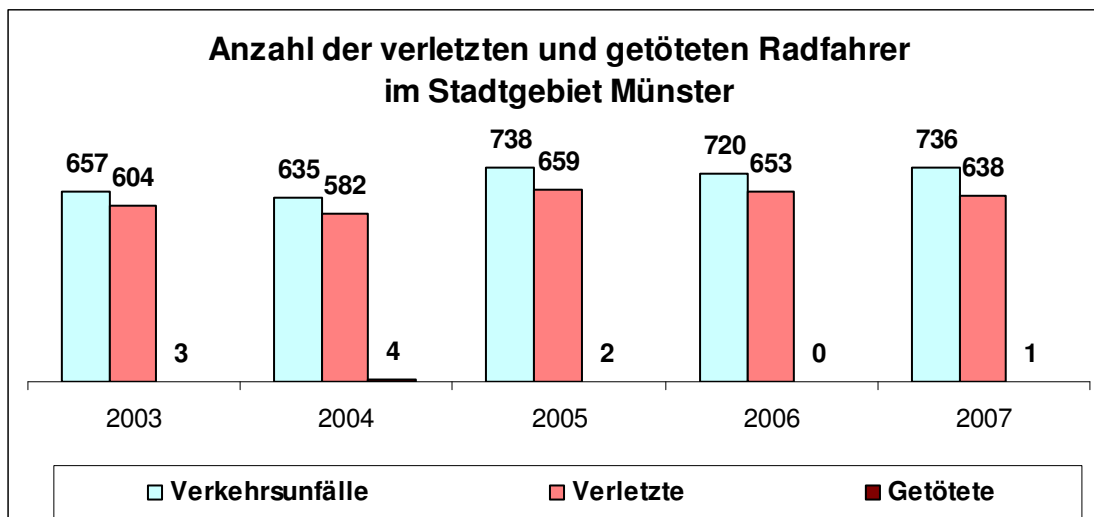
In Bezug auf die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern und Fußgängern wird deutlich, dass diese als so genannte „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“ einem hohen Verletzungsrisiko unterliegen.

So wurde bei 76,54% aller Verkehrsunfälle mit Radfahrern der Radfahrer verletzt, bei den Fußgängern sogar bei 82,13% der Unfälle

4.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern

Im Jahre 2007 haben sich 736 meldepflichtige Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5) mit 843 beteiligten Radfahrern ereignet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 16 Verkehrsunfälle, wobei die Anzahl der beteiligten Radfahrer nahezu konstant blieb (- 3).

Von den bei diesen Unfällen verunglückten 639 Radfahrern wurde eine Person getötet, 109 (17,05%) schwer und 529 (82,78%) leicht verletzt.



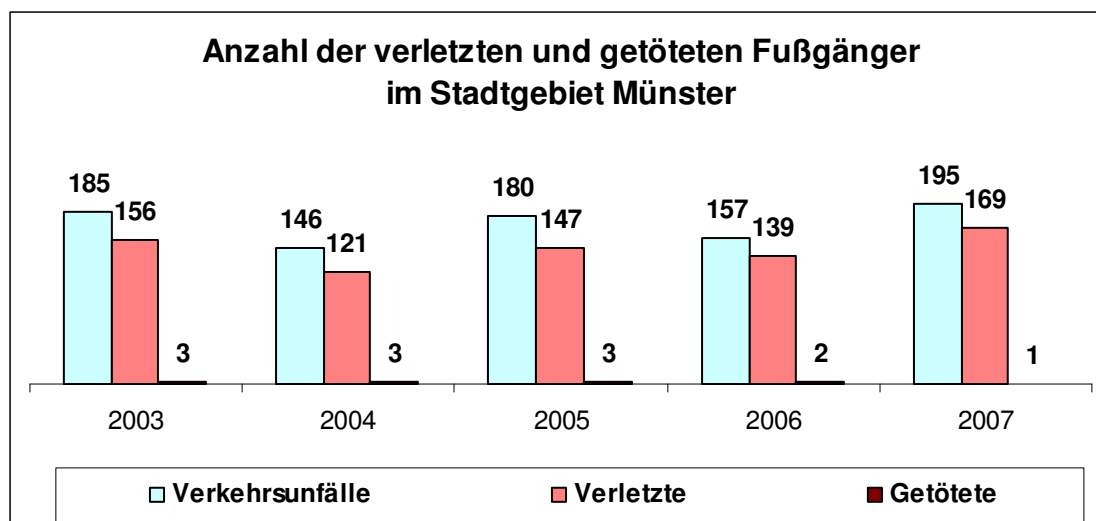
Von den 736 Verkehrsunfällen haben 340 Radfahrer (46,19%) den Unfall selbst verursacht. Bei weiteren 68 Unfällen waren die Radfahrer an der Verursachung beteiligt.

Bei den von Radfahrern gesetzten Unfallursachen ergibt sich folgende Rangfolge:

- Alkoholeinfluss
- Benutzung der falschen Fahrbahn
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
- Nichtbeachten der Vorfahrt/Vorrang
- Nichtbeachten der Lichtsignalanlage

4.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern

Im Jahre 2007 haben sich 195 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern ereignet. Dabei sind 169 Fußgänger verletzt (40 schwer und 129 leicht Verletzte) und eine Person getötet worden. Von den 195 Unfällen haben 68 Fußgänger (34,87%) den Verkehrsunfall selbst verursacht. Bei weiteren 10 Unfällen waren die Fußgänger an der Verursachung beteiligt.

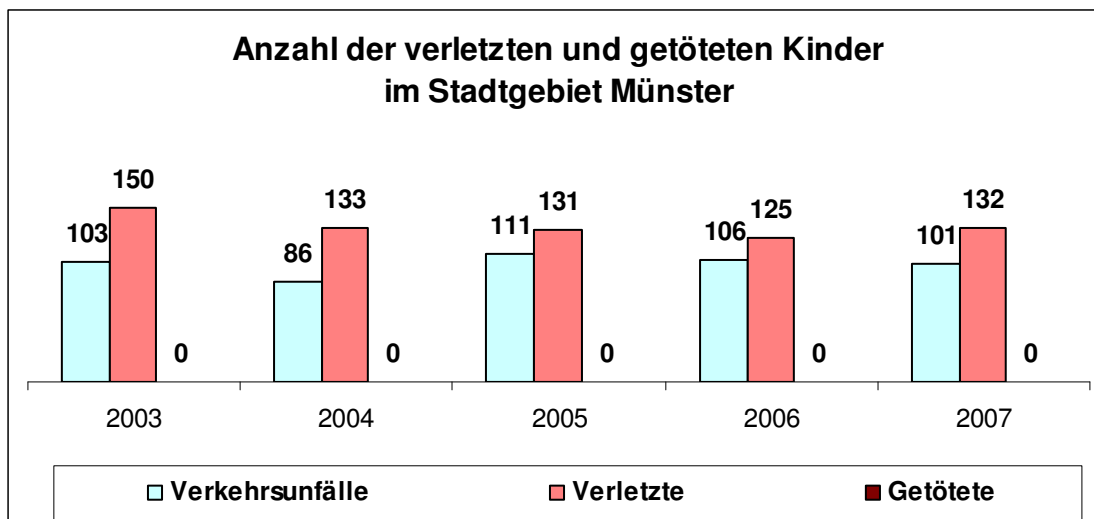


Die von Fußgängern gesetzten Ursachen waren:

- das Überqueren der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten
- die Missachtung von Lichtzeichenanlagen
- das plötzliche Hervortreten hinter Sichthindernissen

4.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kinder (unter 15 Jahre)

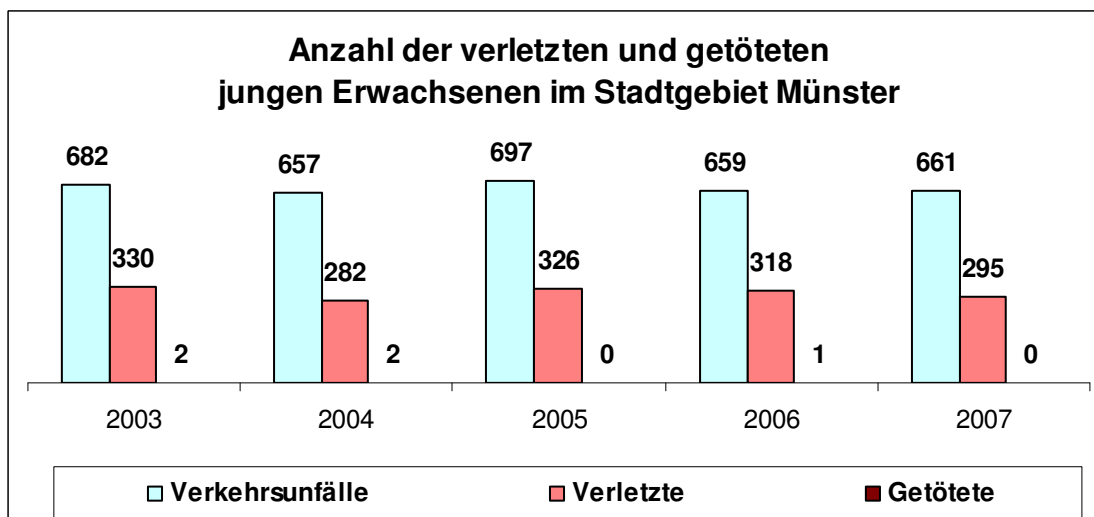
Im Jahr 2007 ist erneut ein Rückgang der VU unter Beteiligung von Kindern um 5 Unfälle zu verzeichnen. Dagegen ist die Anzahl der verunglückten Kinder um 7 (+ 5,6%) auf 132 Verletzte gestiegen. 26 Kinder wurden schwer, 106 Kinder leicht verletzt. Erfreulicherweise wurde seit 1999 im Stadtgebiet Münster kein Kind mehr im Straßenverkehr getötet.



Von den 132 verletzten Kindern befanden sich 30 Kinder auf dem Schulweg, wovon wiederum 22 an einem Verkehrsunfall mit ihrem Fahrrad beteiligt waren. Die anderen acht Kinder sind zu Fuß verunglückt.

4.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

Im Jahr 2007 waren an 661 Verkehrsunfällen Heranwachsende beteiligt, von denen 45 schwer und 250 leicht verletzt wurden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Unfälle nahezu konstant geblieben (+ 2 VU). Auffällig ist, dass 407 Verkehrsunfälle (38,42%) von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden und bei weiteren 40 Unfällen waren sie an der Verursachung zumindest beteiligt.



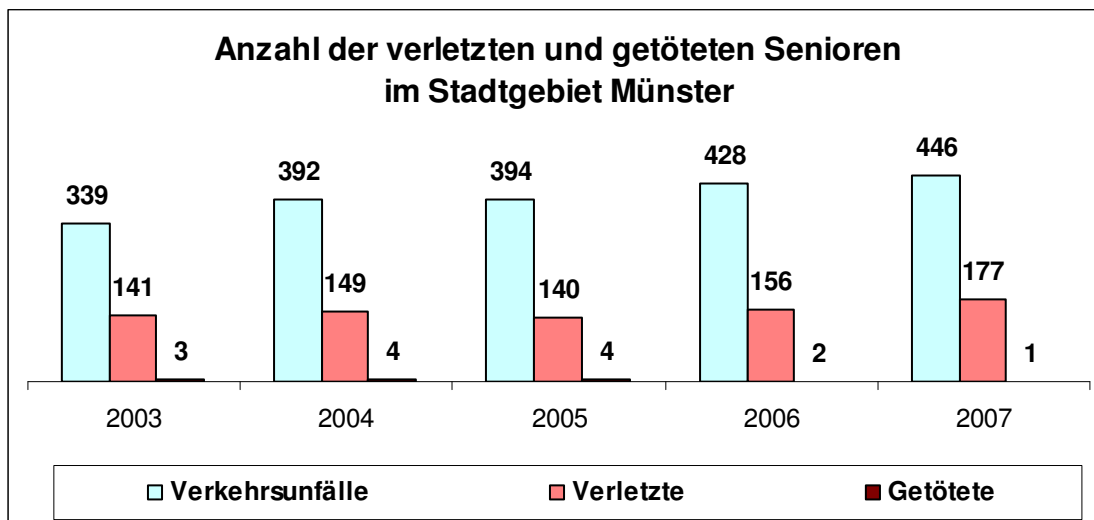
Das „begleitete Fahren“ mit 17 Jahren hat sich in Münster positiv dargestellt. 809 Genehmigungen wurden im Jahr 2007 in Münster erteilt. Von diesen Fahrerlaubnisinhabern hat niemand einen Verkehrsunfall verursacht, der von der Polizei aufgenommen wurde.

4.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2007 waren an 446 Verkehrsunfällen Senioren beteiligt, von denen ein Senior getötet, 50 schwer und 127 leicht verletzt wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung der Unfälle um 4,21% und der Zahl der Verunglückten um 12,02%.

45,76% der Verunglückten waren mit dem Fahrrad, 16,38% als Fußgänger im Stadtgebiet an einem Verkehrsunfall beteiligt.



4.8 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen (nachfolgend „HUU“ genannt) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Getötete und Verletzte) und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst und ausgewertet. Im Jahre 2007 waren dies 3.409 VU. Gegenüber dem Jahr 2006 ist somit eine Zunahme um 191 Fälle (5,9 %) festzustellen.

Von den 3.409 VU mussten 1.898 VU den HUU zugeordnet werden. Dies ist ein Rückgang um 16 VU (- 0,8 %).

Nach wie vor ist „Falsches Abbiegen/Wenden“ die häufigste HUU mit 694 VU. Hier ist ein leichter Anstieg von 9 Fällen (+ 1,3 %) zu verzeichnen.

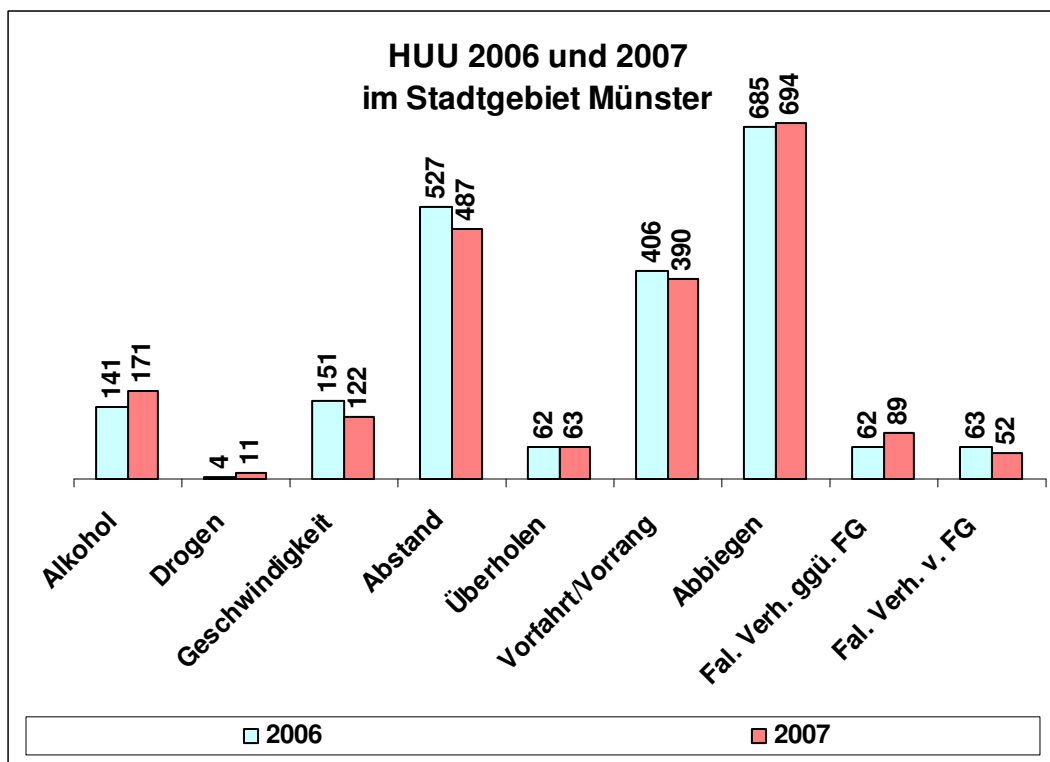
Die HUU „Abstand“ rangiert mit 487 Fällen auf Platz 2. Die Anzahl ist gegenüber dem Jahr 2006 um 40 Fälle (- 7,6 %) gesunken.

Danach folgt die HUU „Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs“, bei der ebenfalls ein Rückgang um 16 VU (- 3,9 %) auf 390 Fälle zu verzeichnen ist.

Seit dem Jahr 2004 werden die HUU „Alkohol“ und „Drogen“ differenziert dargestellt. Die HUU „Alkohol“ mit 171 Fällen (+ 30 = + 21,3 %) und „Drogen“ mit 11 Fällen (+ 7 = + 175 %) sind deutlich angestiegen und liegen in der Betrachtung auf Platz 4.

Die HUU „Geschwindigkeit“ mit 122 VU (- 29 = - 19,2 %) folgt auf Platz 5.

Die HUU „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ ist gegenüber dem Vorjahr (62 VU) im Jahr 2007 ebenfalls deutlich um 43,5 % auf 89 Unfälle angestiegen. Auch wenn diese Unfallursache lediglich einen Anteil von 4,68 % an den HUU ausmacht, sind die feststellbaren Unfallfolgen gravierend.



4.9 Risikobereiche

Münster hat bezüglich verkehrsunfallrelevanter Örtlichkeiten grundsätzlich ein flächendeckendes Problem. Dennoch lassen sich anhand der Unfalltypensteckkarte Knoten und Strecken als Bereiche ausmachen, in denen die Wahrscheinlichkeit hoch ist, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden.

Zu diesen Risikobereichen mit Angaben zu den häufigsten Unfallursachen zählen:

HUU Geschwindigkeit/Abstand

Hammer Str.
 Westfalenstr.
 Steinfurter Str.
 Grevener Str.
 Wolbecker Str.
 Albersloher Weg
 Weseler Str.
 Warendorfer Str.
 Orleans-Ring, Yorkring, Kaiser-Wilhelm-Ring, Rishon-Le-Zion-Ring

HUU Vorfahrt, Vorrang

Kaiser-Wilhelm-Ring, Richtung Warendorfer Str.
 Warendorfer Str./Hohenzollernring
 Einsteinstr./Orleans-Ring
 Yorkring/Steinfurter Str.
 Ludgeriplatz

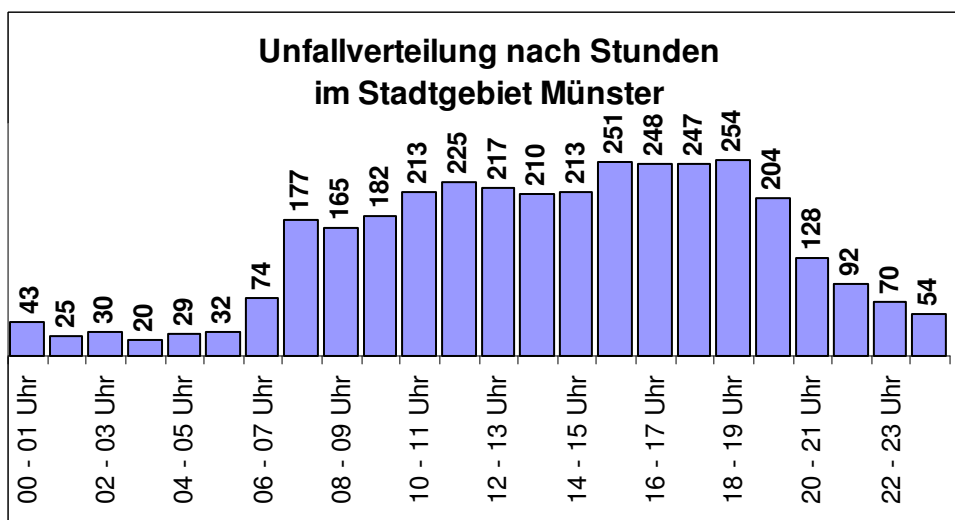
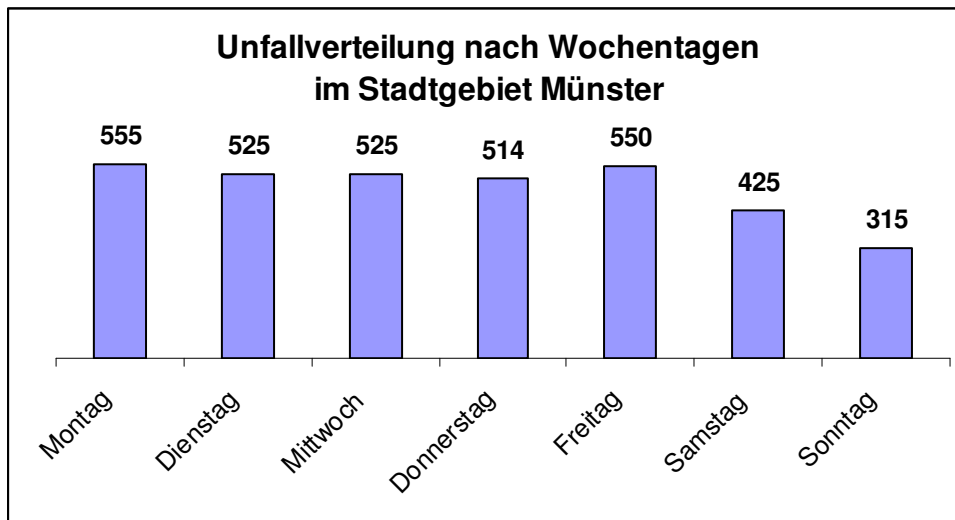
HUU Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren

Ludgeriplatz
 Einsteinstr./Orleans-Ring/Rishon-Le-Zion-Ring
 Horstmarer Landweg/Corrensstr.
 Dyckburgstr./Mariendorfer Str.
 Wolbecker Str., von der Umgehungsstr. bis zum Servatiiplatz
 Grevener Str./Friesenring
 Warendorfer Str./Brüderstr., Mauritzstr. zw. Bült und Neubrückenstr.
 Marktallee
 Westfalenstr., zw. Hallenbad und Meesenstiege

Anlässlich der Sondereinsätze seit dem letzten Quartal 2007 werden diese Risikobereiche schwerpunktmäßig überwacht.

So ist es gelungen, die Anzahl der Verletzten in den Risikobereichen im 4. Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 48 Verletzte (- 24,12%) zu reduzieren. Auch die Anzahl der Verkehrsunfälle konnte in diesem Zeitraum um 163 Unfälle (- 17,81%) gesenkt werden.

4.10 Unfallbrennpunkttag und -stunden

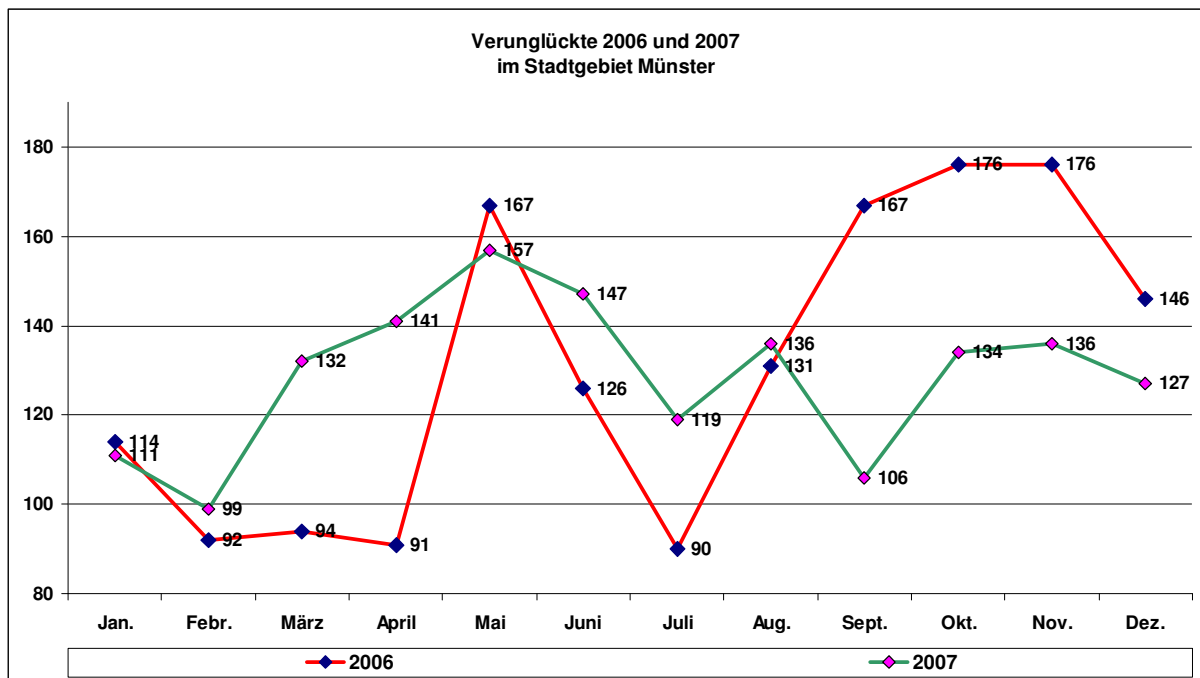


4.11 Zusammenfassende Bewertung

Es sind zwei Verkehrstote zu beklagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl um drei getötete Personen (- 60,0 %) gesunken.

Die Zahl der Verunglückten lag im Jahr 2007 in Münster bei 1.545 Verletzte/Getötete, das waren 25 Verletzte/Getötete weniger als im Vorjahr (- 1,59 %), die Entwicklung im Land NW beträgt + 3,74 %.

Auffällig ist, dass die Anzahl der Verunglückten im ersten Halbjahr des Jahres 2007, bezogen auf das Vorjahr, noch eine Steigerung von über 15 % aufwies. Dieser negative Trend hielt bis einschließlich August 2007 an. Erst mit dem Umsetzen des strategischen Fachkonzeptes im letzten Quartal 2007 konnte die Trendwende geschafft werden, so dass die Verunglücktenzahl sank.



In Münster ist das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden zu werden, dennoch entschieden zu hoch. Es bleibt daher ein Hauptanliegen der Polizei, in den kommenden Monaten weiter ihren Beitrag zu leisten, diese Zahlen nachhaltig zu verbessern.

Die Analyse der HUU bringt wenig neue Erkenntnisse. Die HUU „Abbiegen/Wenden“ steht weiterhin an erster Stelle, gefolgt von den HUU „Abstand“ und „Vorfahrt/Vorrang“. Die HUU „Geschwindigkeit“ steht an Position 5. Die Anzahl sank um 29 Fälle von 151 auf 122.

Da die HUU „Nichtangepasste Geschwindigkeit“ jedoch häufig mitursächlich bei den Ursachen „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“ und „Abstand“ ist, kommt ihr bei der Bekämpfung der VU eine besondere Bedeutung zu.

Die Anzahl der VU mit der HUU „Alkohol“ ist von 141 auf 171 deutlich gestiegen. Auffällig und wohl eine Münsteraner Besonderheit dürfte auch der hohe Anteil alkoholisierten Radfahrer (64 VU) sein. Die Kontrollen in Bezug auf die Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Einwirkung alkoholischer Getränke muss deshalb bei Radfahrern intensiviert werden.

Im Jahr 2007 konnte durch die Polizei bei 351 Fahrzeugführern das Fahren unter Alkoholeinfluss und bei 21 das Fahren unter Drogeneinfluss festgestellt werden. Bedingt durch den Anstieg der VU mit der HUU „Drogen“ werden die Kontrollen auch in diesem Bereich verstärkt.

Insgesamt wird die Polizei weiterhin verstärkt gegen erkanntes Fehlverhalten im Straßenverkehr repressiv tätig werden, um eine Verhaltensänderung zu regelgerechtem Verhalten zu erreichen. Von der Polizeiinspektion und den Polizeisonderdiensten werden seit dem letzten Quartal 2007 regelmäßig gezielte Schwerpunktaktionen im Rahmen des strategischen Fachkonzeptes durchgeführt. Hierbei wurden rund 23.000 Maßnahmen veranlasst, darunter 1.200 Elternbriefe.

Bei der Bekämpfung der HUU wird die Polizei Münster auch im laufenden Jahr 2008 einen besonderen Schwerpunkt bei den Ursachen „Geschwindigkeit“, „Vorfahrt/Vorrang“, „Nichtbeachten des Rotlichts von LSA“, „Abbiegen/Wenden“, „Falsche Fahrbahn(Seiten-)benutzung“ und „Alkohol“ bzw. „Drogen“ setzen.

So sollen die Verkehrssicherheit erhöht und die Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2008 gesenkt werden.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Radfahrern ist nur ein Teilbereich des strategischen Fachkonzeptes zur Verkehrsunfallbekämpfung. Für die Monate Februar/März, April, Mai/Juni, August, September, Oktober, November/Dezember sind weitere Schwerpunktaktionen vorgeplant.

Bei den Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Münster wurden insgesamt 1.545 Personen verletzt. Die Radfahrer haben mit 41,35 % wiederum einen auffallend hohen Anteil an den Gesamtverletzten.

Nach wie vor bleibt es Ziel der Polizei, die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren, insbesondere durch Kontrollen im Hinblick auf Alkoholeinfluss, Benutzung der falschen Fahrbahn, Nichtbeachten der LSA, Vorfahrt/Vorrang und Ausrüstungsvorschriften.

Es wird bei den Verkehrsüberwachungsmaßnahmen jedoch auch berücksichtigt, dass bei 53,81 % der Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung die Unfälle von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden bzw. der Radfahrer eine nachgeordnete Ursache gesetzt hat. In der Vielzahl kommen Kraftfahrzeugführer in Betracht, die z. B. die Vorfahrt/den Vorrang eines Radfahrers nicht beachtet haben.

Hinsichtlich der Reduzierung der schweren Folgen bei Verkehrsunfällen wird die Polizei auch in Zukunft verstärkt Kontrollen unter dem Motto: „NRW mit Gurt“ gegen nicht angeschnallte Verkehrsteilnehmer durchführen.

Im Jahre 2007 ist eine Stagnation der verunglückten Beifahrer von 191 (Vorjahr 192) festzustellen.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Kindern war und ist Ziel der Polizei Münster. Hierzu führt die Polizei – insbesondere an Schulen und Kindergärten – gezielte Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf Geschwindigkeit, Rückhalteeinrichtungen von Kindern und Ausrüstungsvorschriften von Fahrrädern durch. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kindern ist im Jahr 2007 von 106 auf 101 VU gesunken. Die Anzahl der verletzten Kinder stieg leider von 125 auf 132. Erfreulich ist, dass nunmehr im 9. Jahr in Folge kein Kind auf den Straßen Münsters getötet wurde.

Die Polizei wird dem besonderen Schutzbedürfnis der Kinder im Rahmen der Verkehrserziehungs-/aufklärungsarbeit entsprechend Rechnung tragen. Eine ganz besondere Verantwortung bei der Verkehrserziehung muss den Eltern/Erziehungsberechtigten zugewiesen werden. Sie sind verpflichtet, das Verkehrsverhalten ihrer Kinder zu beobachten, negative Verhaltensweisen anzusprechen und grundlegende Verkehrsabläufe zu trainieren, denn nur sie sind mit den Kindern täglich zusammen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind deshalb eine besondere Zielgruppe für die polizeiliche Verkehrssicherheitsberatung. Sie werden bei den polizeilichen Übungen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr mit ihren Kindern einbezogen.

Durch die Verkehrssicherheitsberater wird im Jahr 2008 im Rahmen der Verkehrserziehung in den Kindergärten das selbst verfasste Stück „Der kleine Esel Emilio“ aufgeführt. Im Rahmen dieser Verkehrssicherheitstage soll nach und nach jeder Kindergarten in Münster erreicht werden. Thematisiert wird das Überqueren der Fahrbahn an Lichtsignalanlagen und Fußgängerüberwegen. In einem anschließenden Stuhlkreis und bei einem Praxisteil in den Nachmittagsstunden wird mit den Vorschulkindern und deren Eltern ein Fußgängertraining im Umfeld der Kindergärten durchgeführt. Abschließend werden in einer Elternveranstaltung die entwicklungsbedingten Besonderheiten der Kinder diskutiert.

Im Jahr 2007 wurden an insgesamt 31 Verkehrssicherheitstagen 2.445 Kinder erreicht.

Weitere Aktionen finden im Elementarbereich mit dem Schwerpunkt Tempo 30 und Kind als Mitfahrer statt.

Im Jahre 2007 verunglückten 178 Senioren bei 446 Verkehrsunfällen. Ein Senior wurde getötet, 177 Senioren verletzt, davon 127 Senioren leicht und 50 Senioren schwer.

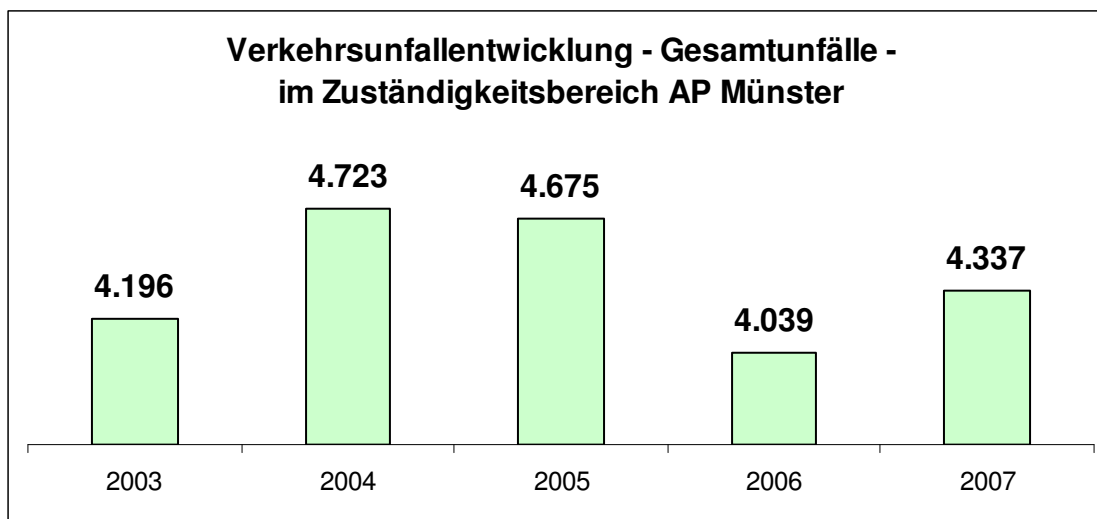
Durch die Verkehrssicherheitsberater wurden und werden Seminare für Senioren angeboten. Diese Seminare enthalten auch einen Praxisteil und werden auf Grund der Nachfrage im Jahr 2008 weiter durchgeführt. Weiterhin wird ein neues Multiplikatorenkonzept aufgebaut.

Zusätzlich werden durch die Verkehrssicherheitsberater Trainings für Menschen mit Behinderungen, als Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Benutzer angeboten.

5 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster

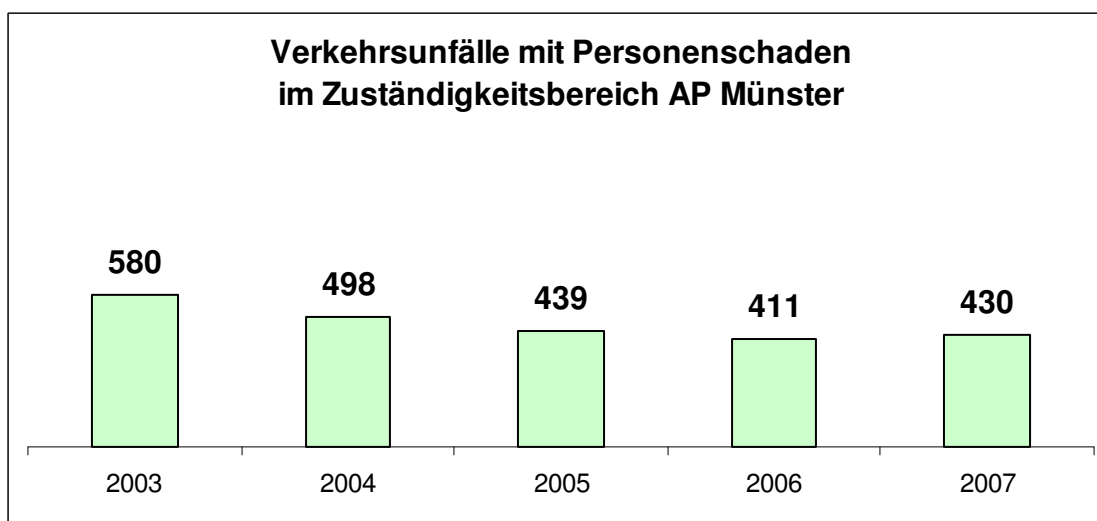
5.1 Gesamtunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2007 ereigneten sich 4.337 Verkehrsunfälle der Kat. 1 – 7. Dies sind 298 VU (7,38 %) mehr als im Vorjahreszeitraum (4.039).



5.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen 2003 bis 2007

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 411 auf 430 VU an. Die 19 VU bewirken einen Anstieg von 4,62 %.



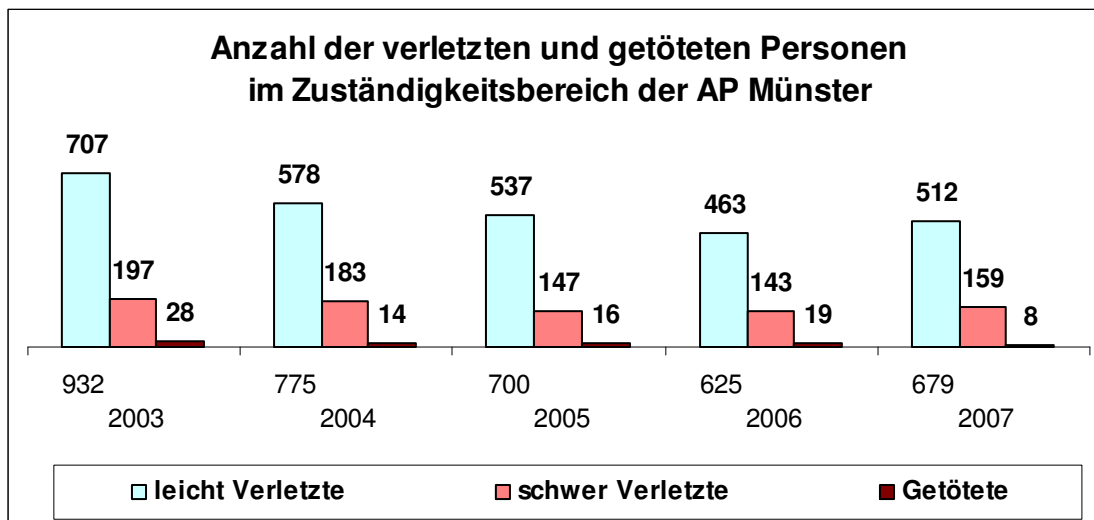
Im Jahr 2007 wurden bei diesen Verkehrsunfällen 679 Personen verletzt oder getötet.

Im Jahr 2006 wurden 625 Personen verletzt oder getötet. Die Verunglücktenzahlen stiegen gegenüber 2006 um 8,64 %.

Mit 7 Verkehrsunfällen der Kat. 1 ereigneten sich 9 VU (54,25 %) weniger als im Jahr 2006. Hier mussten noch 16 VU verzeichnet werden.

Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer sank von 19 Personen im Jahr 2006 auf acht Personen im Jahr 2007. Dies macht eine Senkung von 57,89 % aus.

Es verunglückten drei Kradfahrer, zwei Kinder, zwei Mitfahrer, und ein Fußgänger.



5.3 Benutzung von Sicherungseinrichtungen

Die Benutzung des Sicherheitsgurtes lässt immer noch zu wünschen übrig.

Bei 60 von 464 Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist zu vermuten, dass die Sicherungseinrichtungen nicht benutzt wurden.

Bei 21 Verkehrsunfällen der Kat. 1 – 3 waren die verletzten Personen nachweislich nicht angeschnallt.

Bei diesen Unfällen wurden vier Personen getötet, 15 Personen schwer- und 19 Personen leicht verletzt.

Allein die Anzahl der Maßnahmen in Höhe von 11.649 wegen nicht angelegtem Sicherheitsgurt ist erschreckend.

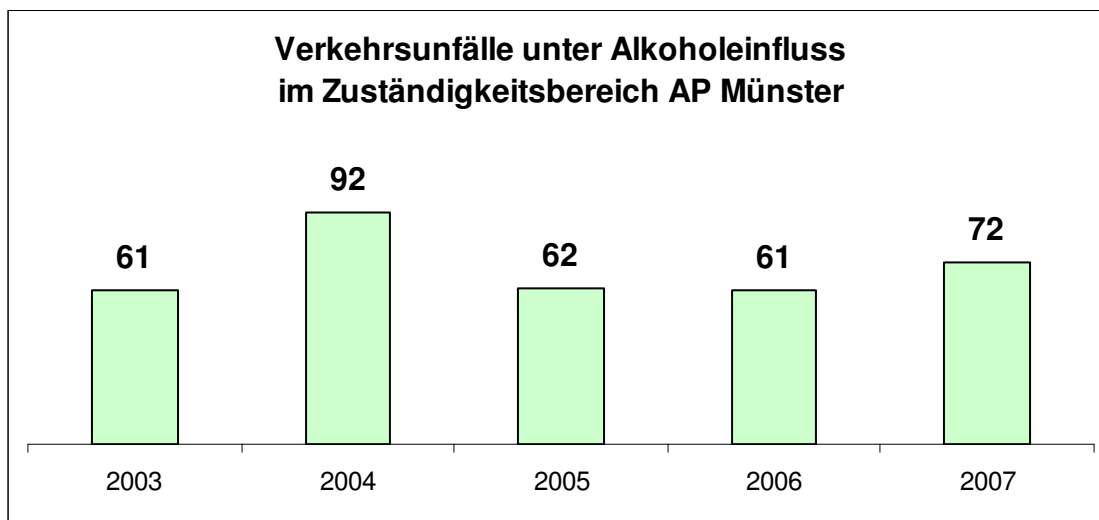
5.4 Hauptunfallursachen

HUU Alkohol / Geschwindigkeit / Abstand / Überholen / Vorfahrt

Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle stieg von 61 im Jahr 2006 auf 72 Verkehrsunfälle im Jahr 2007.

Hierbei wurde eine Person getötet, 10 Personen schwer- und 18 Personen leicht verletzt.

Einen erhöhten Anteil am Unfallgeschehen haben die Nachtstunden zum Samstag von 0 – 7 Uhr (20 VU) und zum Sonntag von 0 – 6 Uhr (8 VU).



49 VU ereigneten sich verteilt auf die Zeit zwischen 18:00 Uhr und 06:00 Uhr. Während der Tageszeit ereigneten sich zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr 23 Verkehrsunfälle, bei denen Verkehrsteilnehmer unter Alkoholeinfluss standen.

Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle BAB im AP-Bereich.

Bei den HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt war ebenfalls ein Anstieg der Verkehrsunfälle im Jahr 2007 zu verzeichnen.

Im Jahr 2006 ereigneten sich 2.059 Verkehrsunfälle mit den Ursachen Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt.

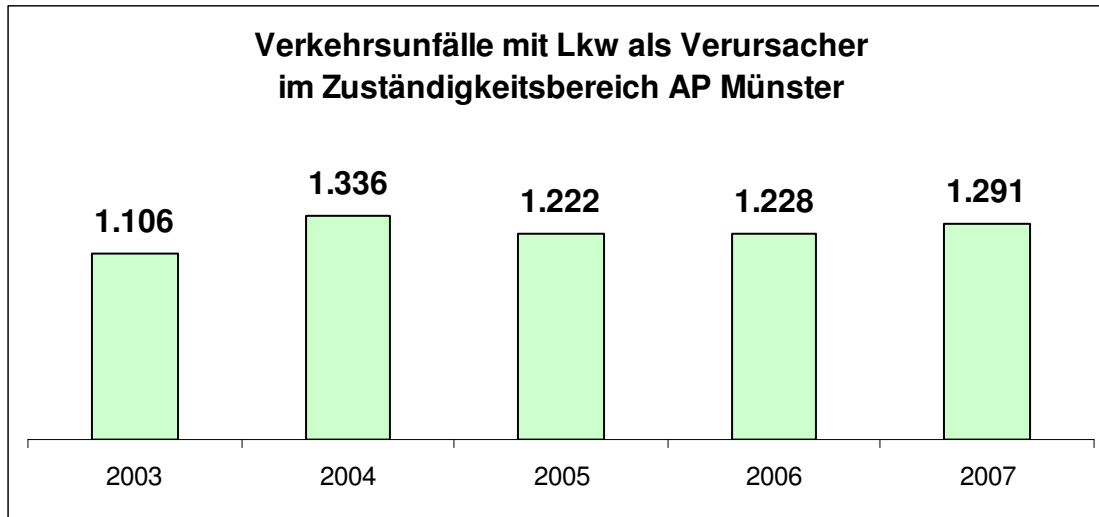
In der Gesamtzahl stiegen die Verkehrsunfälle im Bereich der Hauptunfallursachen im Jahr 2007 um 30,50 % auf insgesamt 2.687 VU an.

Der Anteil der VU mit den HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt liegt somit bei 61,96 % des Gesamtunfallaufkommens.

Die Verkehrsunfälle mit der Ursache Übermüdung/Sekundenschlaf sind im Jahr 2007 auf 68 VU angestiegen. Im Jahr 2006 waren es noch 63. Von den 68 VU im Jahr 2007 wurden 30 VU durch Fahrer von Lastkraftwagen verursacht.

5.5 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw

Im Jahr 2007 waren 1.745 Lkw an Verkehrsunfällen beteiligt.



Als Verursacher wurden 1.291 Lkw festgestellt.
Hierbei ereigneten sich 86 VU mit Personenschaden.

Kategorie 1:

Bei einem VU wurde eine Person getötet und eine Person leicht verletzt

Kategorie 2:

Bei 29 Unfällen wurden 36 Personen schwer- und 9 Personen leicht verletzt

Kategorie 3:

Bei 58 Unfällen wurden 79 Personen leicht verletzt.

Kategorie 1 – 3:

Insgesamt wurde eine Person getötet, sowie 36 schwer- und 89 leicht verletzt.

Auf den Autobahnen wurden im Jahr 2007 vom Verkehrsdienst an 199 Tagen insgesamt 2.019 Lkw überprüft.

An 1.393 Schwerlastfahrzeugen wurden Mängel festgestellt.

1.195 Lkw wurde die Weiterfahrt untersagt.

Durch die Verkehrssicherheitsberater und den VD der AP wurden bei 22 Firmen Beratungen durchgeführt, an denen ca. 500 Fahrzeugführer teilnahmen.

5.6 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände

31 Prozent	(1.360)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf nasser bzw. glatter Fahrbahn
30 Prozent	(1.291)	aller Verkehrsunfälle wurden durch Lkw verursacht
40 Prozent	(1.745)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Beteiligung von Lkw
13 Prozent	(575)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich im Baustellenbereich
13 Prozent	(550)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich beim Fahrstreifenwechsel
13 Prozent	(554)	aller Verkehrsunfälle wurden als VU-Flucht aufgenommen
10 Prozent	(430)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Personenschaden
2 Prozent	(72)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Einfluss von Alkohol bzw. BTM
5 Prozent	(222)	aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf Parkplätzen, darunter gab es 44 VU mit Flucht

Witterung und Straßenverhältnisse

Im Jahr 2007 ereigneten sich 81 VU bei Fahrbahnglätte.

Am 08.02.07 ereigneten sich allein 42 VU innerhalb von 4 Stunden.

Bei allen 81 Verkehrsunfällen wurden insgesamt drei Personen schwer und 13 Personen leicht verletzt.

Mit 23 Verkehrsunfällen ereigneten sich die meisten VU auf der BAB 31. Ein weiterer Unfallschwerpunkt wurde nicht erkannt, da die Verkehrsunfälle sich auf das gesamte Autobahnnetz der AP Münster verteilten.

Stau-Unfälle

Die Zahlen der Verkehrsunfälle an Stauenden stiegen im Jahr 2007 um 62,84 % auf insgesamt 298 VU an. Im Jahr 2006 waren es 183 Verkehrsunfälle.

Auffällig hierbei ist die Konzentration in und an den Baustellen.

Bei diesen VU wurden 16 Personen schwer- und 61 Personen leicht verletzt.

Größere Unfalllagen

Massenunfälle im eigentlichen Sinn gab es nicht.

Am 16.03.07 ereignete sich auf der BAB 31, Fahrtrichtung Oberhausen, ein VU mit 18 beteiligten Fahrzeugen.

Am 19.10.07 ereignete sich auf der BAB 1, Fahrtrichtung Bremen, ein VU mit 17 beteiligten Fahrzeugen.

Am 26.09.07 ereignete sich auf der BAB 1, Fahrtrichtung Dortmund, ein VU mit 11 beteiligten Fahrzeugen.

Kradunfälle

Im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Münster ereigneten sich im vergangenen Jahr 61 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern.

Hiervon wurden 40 VU durch Kradfahrer verursacht.

Von den Kradfahrern wurden drei getötet, 17 schwer und 8 leicht verletzt. Die Anzahl der verletzten oder getöteten verunglückten Kradfahrer erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 28 Personen.

5.7 Präventionsaktionen

Auch wenn es hier um die Verkehrssicherheit geht, ist im Rahmen integrierter Verkehrssicherheitsarbeit die Bekämpfung autobahnspezifischer Kriminalität auch eine Aufgabe der Autobahnpolizei.

Von dem siebenköpfigen Einsatztrupp der Autobahnpolizei wurden im Jahr 2007 festgestellt:

- 83 Verstöße gegen das BTMG
- 24 Verkehrsvergehen
- 30 Blutproben
- 20 ausländerrechtliche Verstöße
- 7 Eigentumsdelikte
- 6 Urkundenfälschungen
- 6 Verstöße gegen das WaffG
- 2 Gewaltdelikte
- 16 vorläufige Festnahmen
- Sicherstellung von mehreren Kilogramm BTM

5.8 Zusammenfassende Bewertung

Noch immer geschieht unfassbares menschliches Leid auf unseren Autobahnen, noch immer werden zu viele Menschen verletzt oder sogar getötet.

Trotz erhöhter sichtbarer polizeilicher Präsenz auf den Autobahnen, einer gesteigerten Kontrolldichte, Durchführung spezieller Projekte, des Angebotes von Fernfahrerstammtischen, der Beteiligung an Verkehrsaktionstagen sowie einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit konnten die deutlichen Erfolge in der Verkehrsunfallbekämpfung der Jahre 2003 bis 2006 nicht erzielt werden.

Die Zahl aller Verkehrsunfälle stieg um 298 VU auf 4.337 VU. Der Anstieg beträgt somit 7,38 %.

Zum ersten Mal seit 2001 sind die VU mit Personenschaden wieder im Verhältnis zum Vorjahr gestiegen.

Im Jahr 2001 wurden noch 641 VU mit verletzten oder getöteten Personen registriert. Mit 430 VU im Jahr 2007 musste ein Anstieg um 19 VU zum Vorjahr verzeichnet werden. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden stiegen um 4,62 % gegenüber 2006.

Bei diesen VU im Jahr 2007 wurden 679 Personen verletzt oder getötet. Im Jahr 2006 waren es 625 Personen. Die Zahl der Verunglückten stieg somit um 8,64 %.

So ereigneten sich im Jahr 2007 insgesamt 2.687 VU, die auf die HUU Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt zurückzuführen sind. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2006 von 23,37 %.

Die HUU „Alkohol“ ist ebenfalls angestiegen. Im Jahr 2006 wurden 61 Fahrzeugführer bei Verkehrsunfällen festgestellt, die unter dem Einfluss von Alkohol standen. Im Jahr 2007 erhöhte sich diese Zahl um 11 VU auf insgesamt 72 Verkehrsunfälle.

Die Benutzung von Sicherungseinrichtungen im Fahrzeug lässt immer noch zu wünschen übrig. Bei den 430 VU mit Personenschaden wurden im Jahr 2007 bei 60 Verkehrsunfällen die Sicherheitsgurte nachweislich nicht benutzt. Hierbei wurden 38 Personen verletzt oder getötet.

Seit Öffnung der Grenzen im Jahr 1990 und der damit einhergehenden ständigen Zunahme des Schwerlastverkehrs ist bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Lastkraftwagen ein überhöhter Anteil zu verzeichnen. Im Jahr 2007 betrug der Anteil am Gesamtunfallaufkommen 40,24 %.

Der Anteil der Lkw am Fahrzeugaufkommen auf den Autobahnen beträgt durchschnittlich nur 21 %.

Die Zahl der beteiligten Lkw an einem VU erhöhte sich im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr von 1.635 auf 1.745 Lkw.

Die Anzahl der Lkw als Unfallverursacher stieg im Jahr 2007 gegenüber 2006 um 109 VU auf insgesamt 1.291 VU.

Die Unfälle verteilen sich auf Grund der Verkehrsbelastung anteilig auf alle Autobahnen.

Die Zahl der Kleintransporter als Unfallbeteiligte hat im Jahr 2007 ebenfalls - und zwar erheblich - zugenommen. Gegenüber 2006 stieg die Zahl der beteiligten Kleintransporter von 201 auf 287 Verkehrsunfälle an. Die Steigerung beträgt in diesem Bereich 42,79 %.

Die VU am Stauende stiegen im Jahr 2007 ebenfalls erheblich. Im Jahr 2006 ereigneten sich 183 VU. Im Jahr 2007 mussten 298 VU am Stauende aufgenommen werden. Dies bedeutet einen Anstieg um 62,84 %. Durch Verkehrstechnik (mobile Stauwarnanlagen) sowie erhöhte Polizeipräsenz soll hier im Jahr 2008 dem massiven Anstieg entgegengewirkt werden. Diese Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle Stauarten. Der Verkehr staute sich auf Grund von Unfällen, Tagesbaustellen, Großbaustellen oder großem Verkehrsaufkommen. Eine auffällige Konzentration ist an und in den Baustellen zu verzeichnen.

Im Jahr 2007 wurden auf den Autobahnen 11 Unfallhäufungsstellen (UHS) festgestellt. Unter Beteiligung der Dezernate 53 der Bezirksregierungen Arnsberg und Münster, der Landesbetriebe Straßenbau Hamm und Bochum, der Autobahnmeistereien und der Autobahnpolizei Münster wurden diese ausgewertet, analysiert und Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet.

Bei 9 UHS liegt die Unfallursache in der unangepassten Geschwindigkeit der Fahrzeuge bei Nässe begründet. Trotz Geschwindigkeitsbeschränkungen und Hinweisschildern kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen an bestimmten Netzknoten oder auf bestimmten Streckenabschnitten.

Durch die Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen aus der Unfallkommission können diese Unfallhäufungsstellen entschärft werden.

Alle Unfallhäufungsstellen der Jahre 2005 und 2006 wurden inzwischen verändert und zeigen keine Auffälligkeiten mehr.

Raum für eigen Notizen:

